

Der Kongres...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1982)**

Heft 51

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-795474>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Kongress...



Staatssekretär Paul R. Jolles

tagt...

Vortrag von Staatssekretär Paul R. Jolles

Die protektionistische Herausforderung

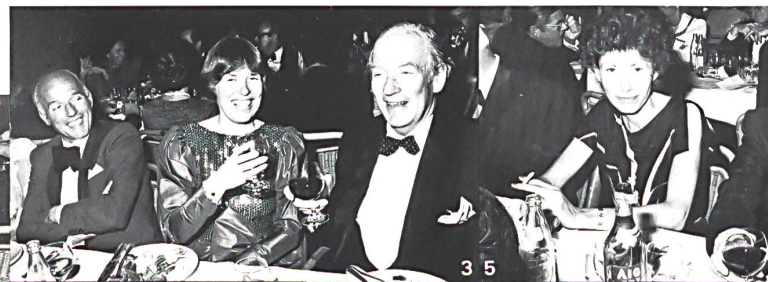
Zu diesem Thema mit seinem vielschichtigen Fragenkomplex gab Staatssekretär Paul R. Jolles, Direktor des Bundesamtes für Aussenwirtschaft, an der Jubiläumstagung des VSTI in seinem Vortrag erschöpfende Antworten aus schweizerischer Sicht. Er wies auf die dynamische Wirkung des Welthandels in den letzten Jahrzehnten mit den durch fortschreitende Liberalisierung und dem Aufbau eines offenen multilateralen Handels- und Zahlungssystems erlangten Wachstumsquoten hin, eine Entwicklung, der nun durch die weltweite Wirtschaftskrise eine drastische Wendung droht. Nicht nur sind protektionistische Strömungen zunehmend, auch die Verlässlichkeit der Rahmenbedingungen für den internationalen Warenaustausch ist brüchig geworden. Den defensiven Reaktionen auf die überaus spürbare Wirtschaftsstagnation und die fortschreitende Arbeitslosigkeit mit protektionistischer Einfuhrpolitik, mit Retorsions- und weiteren Schutzmassnahmen zu begegnen, sei gerade für ein Industrieland wie die Schweiz mit kleinem Binnenmarkt und stark exportorientierter Wirtschaft ein



völlig untaugliches Mittel, denn eine Vergrösserung des Anteils am Inlandmarkt durch Schutzmassnahmen an der Grenze könnte den Verlust von Exportmärkten nie kompensieren. Retorsionen seien daher nur ausnahmsweise die richtige Antwort. Zuerst gelte es zu versuchen, die völkerrechtliche Handelsordnung, die den besten Schutz für alle darstelle, funktionsfähig zu erhalten und auszubauen. Staatssekretär Jolles meinte: «Wir betreiben eine liberale Handelspolitik nicht aus Freude an einer «weissen Weste», sondern in unserem eigenen Interesse und aus ordnungspolitischer Überzeugung.» Dies impliziert jedoch nicht Passivität gegenüber dem ausländischen Protektionismus. Die Schweiz sei entschlossen, alle Möglichkeiten, die beispielsweise das Europäische Freihandelsabkommen bietet, voll auszuschöpfen. Der Redner führte aus: «Wir haben uns gegen die Unterstellung schweizerischer Textilien unter Einfuhrlicenzen im europäischen Freihandelsraum gewehrt und die Abschaffung dieser Praktiken durchgesetzt.» Eine grosse Chance zur Verstärkung der völkerrechtlichen Schutzwelle für die Aufrechterhaltung eines offenen, multilateralen Handelssystems biete die im November tagende GATT-Ministerkonferenz, wo als erster Schritt in dieser Richtung durch konkrete Beschlüsse «ein Waffenstillstand im Handelskrieg» erreicht werden sollte.

Ebenfalls müssten die Handelsbeziehungen zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern auf eine solidere und gleichzeitig differenziertere vertragliche Basis gestellt werden. Aber auch in anderen Bereichen – Landwirtschaft, Dienstleistungen – bedarf das GATT-System der Ergänzung. Um den Bestrebungen Erfolg zu verleihen, ist nach Staatssekretär Jolles vor allem entscheidend, dass in Wirtschaft und Politik die Motivation für eine offene Welthandelsordnung gestärkt wird. Zudem sei die Wahrung der Vorzüge des Industriestandortes Schweiz durch eine investitionsfreundliche Wirtschaftspolitik, ein hochentwickeltes Bildungs- und Forschungswesen und eine stabilitätsbewusste Geldpolitik die Grundvoraussetzung für die Wettbewerbskraft auf den Auslandsmärkten. Das hohe Mass an Flexibilität, Kreativität und individueller Anpassungsfähigkeit, das die schweizerische Textilindustrie auszeichne, habe ihr in den 100 Jahren des Bestehens des VSTI ihren Platz in der schweizerischen Wirtschaftsstruktur ohne staatliche Hilfsmassnahmen zu wahren vermocht. Deshalb, so schloss Jolles seines fundierten Vortrag, können die schweizerischen Textilindustriellen an diesem Ehrentag mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

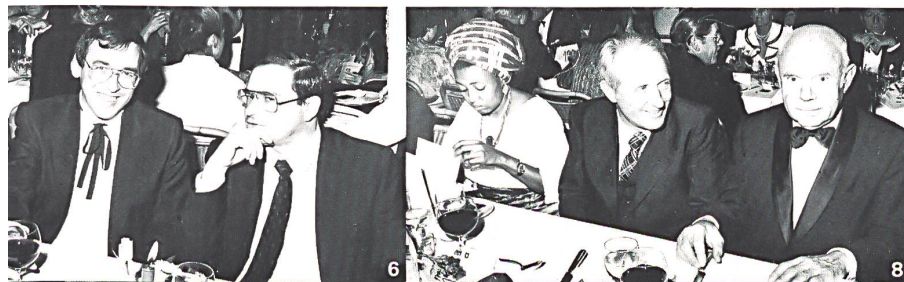
tafelt...



tanzt...



(v.l.n.r.) 1. Ernst Nef, VSTI; Lisbeth und Robert Schläpfer, Jakob Schläpfer + Co. AG. 2. Staatssekretär Paul Jolles; Frau Hilde Rhonheimer; Robert und Lisbeth Schläpfer. 3. Frau Hedy Iseli; Max Honegger und Gemahlin, Präsident VSTI. 4. Mr. and Mrs. Liu Keng-yuan, Geschäftsträger der Botschaft Chinas; Frau Jäger; Hans Weisbrod, Weisbrod-Zürrer AG. 5. Hansjörg Rhonheimer mit Gemahlin, Abraham AG; Norbert Schmitt, Paris; Bernard Trux, Paris. 6. Robert Weiss mit Gemahlin, GSBI. 7. Staatssekretär Raymond Probst mit Gemahlin. 8. Ständerat Arthur Hänsenberger mit Gemahlin.



(v.l.n.r.) 1. Frau Redies, Gemahlin des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland; Bundespräsident Fritz Honegger. 2. Staatssekretär Raymond Probst; Frau Hutton, Gemahlin des Botschafters Australiens. 3. Bruno Aemissegger, Eskimo Textil AG; Mrs. Faith Ryan Whittlesey, Botschafterin der USA; Staatssekretär Paul Jolles. 4. Hans Miesch, Botschafter der Schweiz in Dublin. Frau Jacobi; Kwande Alhaji, Botschafter Nigerias; 5. Frau Dobler. 6. Walter Nüesch, Teppichfabrikant Waron AG; Werner Hug, Schweiz. Politische Korrespondenz. 7. Frau Odevall, Gemahlin des Botschafters Schwedens; Max Krell, BAWI. 8. Mrs. Kwande, Gemahlin des Botschafters Nigerias; Botschafter Klaus Jacobi, BAWI; Anton Tischhauser, Tisca Tischhauser + Co. AG. 9. Alain Gruber, Konservator der Abegg-Stiftung; Mrs. Liu Keng-yuan, Gemahlin des Geschäftsträgers der Botschaft Chinas. 10. M^{me} Denise Dubois, Fédération Française de la Couture; Ronald Weisbrod, Weisbrod-Zürrer AG; Jacques Mouclier, Président de la Fédération Française de la Couture.

